

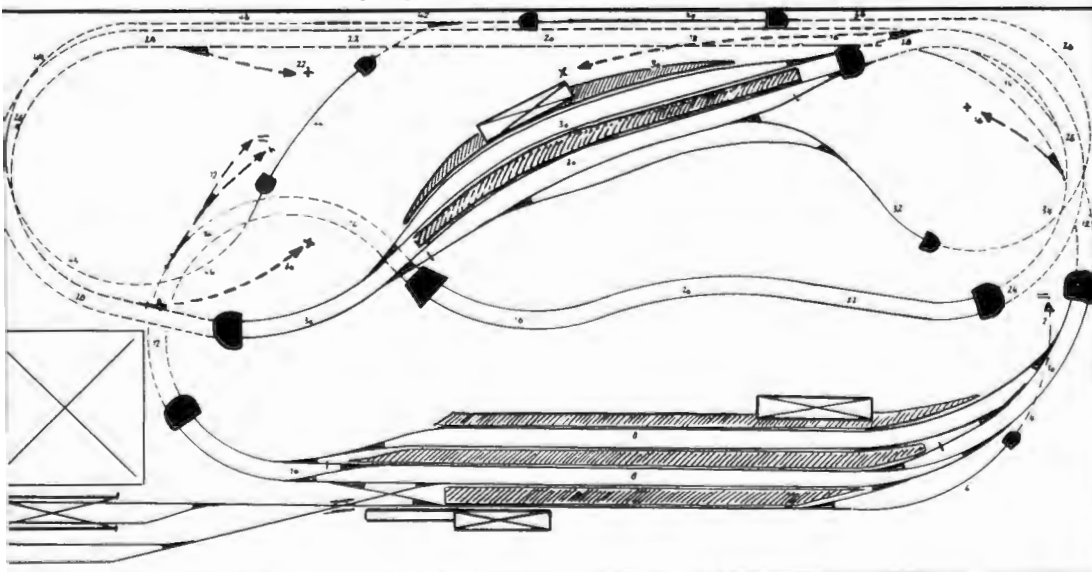


Der kleine und der große Bruder

stellen sich hier gemeinsam vor. Beide-male sind es Nachbildungen des SBB-Schwertransportwagens O 73291 (s. a. Heft 6/XVIII), jedoch einmal in H0-Größe (oberes Bild hinten), gebaut von Herrn Willi Becker aus Düsseldorf, und einmal in N-Größe, gebaut von Herrn Franz Fischer aus Düsseldorf. Wenn der „Kleine“ auch in manchen Details vielleicht etwas einfacher ausgefallen ist als der „Große“, so weist er doch unverkennbar die wichtigsten Merkmale seines großen Vorbildes auf. Für die Drehgestelle des N-Wagens verwendete Herr Fischer zweiaxsiges von Arnold. Die Drehgestell-Brücken wurden aus Messingblech gefertigt und zusammengelötet, während die eigentliche Tragbrücke für die Schwerlast aus Karton entstand. Wie groß bzw. wie klein der „Kleine“ ist, veranschaulicht die Büroklammer im unteren Bild, sowie die Gegenüberstellung mit dem H0-Modell, das vollständig aus Metall gefertigt wurde.

Sehr gefragt

war der Streckenplan der H0-Anlage des Herrn Otto Hirsch aus Hechingen nach der Veröffentlichung der Anlagenbilder in den Heften 9 und 13/XVII, weshalb wir den Plan hier vorstellen. Er ist etwa im Maßstab 1:27 gehalten. Die Anlage ist also rund 4 m lang und 2 m tief. Die Ziffern im Gleisplan geben die jeweilige Höhenlage der Strecken an. Es sind nur die Einfahrten zu den unterirdischen Abstellanlagen gezeichnet, nicht jedoch die einzelnen Abstellgleise, um die Übersicht nicht zu beeinträchtigen. Im Prinzip handelt es sich um eine zweigleisige Ringstrecke, von der im oberen Bahnhof eine eingleisige Nebenbahn mit verdeckter Kehrschleife abzweigt.



G. Balke
Duisburg

Ein Kniff
aus der
Praxis:



Mit Papier geht's auch!

Der Tip von Herrn Rothärmel in Heft 3/XVIII über das „Reinummeln“ kleiner und kleinster Schraubchen in Gewindebohrungen ist zweifellos ausgezeichnet. Vielleicht interessiert es Sie, wie ich es seit Jahren mache, falls Ihnen das Umwickeln mit Tesafilm nicht ganz zusagt. (Die Geschmäcker sind ja auch hier bekanntlich verschieden!)

Falls also bei Ihnen mal „eine Schraube locker ist“ (eine winzige natürlich nur!), nehmen Sie sich ein längeres schmales Papierstreifen, pieken ein Loch hinein, stecken die Schraube durch dieses Loch, halten die beiden Enden des Streifens mit der darin sitzenden Schraube in der einen Hand über das Gewindeloch und drehen mit der anderen Hand (und einem Schraubenzieher natürlich!) die Schraube in das Gewindeloch. Kurz vor dem endgültigen Festziehen der Schraube reißen Sie den Papierstreifen raus. Fertig!

Dieser Tip ist zwar nicht neu, sondern ein alter Kniff aus der Praxis. Aber vielleicht kennen ihn einige unter uns noch nicht.

Ein Namensvetter

des Herrn Fischer aus Düsseldorf, und zwar Herr Klaus Fischer aus Lörrach baute – welch ein Zufall! – gleichfalls ein Modell des SBB-Schwertransportwagens, jedoch in H0-Größe. Das Fahrzeug besteht vollständig aus Metall. Die einzelnen Fahrzeugteile (Drehgestelle, Brücken usw.) sind mit Druckknöpfen miteinander verbunden und können ggf. leicht voneinander getrennt werden.

